

A) RECHTSGRUNDLAGEN

1. **Baugesetzbuch** (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung der Neufassung des Baugesetzbuches vom 27.08.1997 (BGBl. I S. 2141, 1998 I. S. 137), zuletzt geändert durch Artikel 1 EuroparechtsanpassungsG Bau (EAG Bau) vom 24.06.2004 (BGBl. I S. 1359).
2. **Baunutzungsverordnung** (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466).
3. **Planzeichenverordnung** 1990 (PlanzV 90) v. 18.12.1990 (BGBl. 1991 I. S. 58).
4. **Landesbauordnung** für Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung vom 08.08.1995 (Gbl. S. 617), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.10.2004 (Gbl.S.771)

B) RÄUMLICHER GELTUNGSBEREICH

Der Bebauungsplan setzt die Grenzen des räumlichen Geltungsbereiches fest (§ 9 Abs. 7 BauGB). Innerhalb des räumlichen Geltungsbereichs gelten die örtlichen Bauvorschriften (§ 74 Abs. 6 LBO). Sämtliche innerhalb des räumlichen Geltungsbereichs bisher bestehenden planungs- und bauordnungsrechtlichen Festsetzungen oder örtliche Bauvorschriften, sowie frühere baupolizeiliche Vorschriften der Gemeinde werden aufgehoben. Dies gilt insbesondere für die entsprechenden Teilflächen des seit dem 19.08.1977 rechtsverbindlichen Bebauungsplanes „Weinstraße“.

C) TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

Sämtliche Festsetzungen und örtliche Bauvorschriften innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes „Weinstraße 1.Änderung“ werden aufgehoben. Die Flächen werden Teil des unüberplanten Innenbereiches.

Die übrigen rechtsverbindlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes „Weinstraße“ außerhalb des Geltungsbereiches bleiben unverändert und gelten fort.